

## **Resolution der Teilpersonalversammlung der Schulleitungsmitglieder GHWRGS im Bereich des SSA OG vom 14. Januar 2016**

### **Schulleitungen entlasten und stärken**

**Die Personalversammlung der Schulleitungen der Ortenau fordert die untenstehenden Maßnahmen zur besseren Bewältigung von Schulleitungsaufgaben und zur Entlastung von Schulleitungspersonen dringend anzugehen.**

**Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekräftigen die unten angeführten Forderungen auch im Hinblick auf die not-wendige Anhebung der Bildungsausgaben in Baden-Württemberg.**

#### **Begründung:**

Das Aufgabenspektrum in den Bereichen Unterricht und Erziehung, Kommunikation und Konfliktbearbeitung, Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung, schulinterner Fortbildung und Organisation wurde in den letzten Jahren immer umfangreicher, komplexer und konfliktbeladener, so dass die zeitlichen Ressourcen überschritten werden und es immer häufiger zur Überlastung und Überforderung kommt.

#### **Die Ursachen hierfür sind:**

- die neuen Aufgaben im Bereich von Qualitätsentwicklung und Evaluation, Inklusion, Ganztagschule, Regionale Schulentwicklung
- steigende Ansprüche an die Prozess- und Ergebnisqualität der schulischen Arbeit
- Entwicklung neuer Schularten und Unterrichtsformate/-angebote (Gemeinschaftsschulen; Integration von Flüchtlingskindern und –jugendlichen)
- zeitintensive Tätigkeit im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und des Datenschutzes
- die schnelle Umsetzung von neuen Bildungsplänen und Vorgaben
- höherer Beratungsbedarf für Eltern und Schüler
- die steigende Zahl von diagnostischen Verfahren, Vergleichsarbeiten und neuen Prüfungsformen

Die zu **hohe Belastung der Schulleitungen resultiert** vor allem aus der Diskrepanz zwischen den **enorm gewachsenen Aufgaben** auf der einen Seite und den **unzureichenden Strukturen und Ressourcen** zur Bewältigung dieser zunehmenden Aufgabenfülle auf der anderen Seite.

Die **Teilnehmer der Teilpersonalversammlung** fordern das Kultusministerium/die Landesregierung auf, die Forderungen in den nachfolgend genannten Bereichen umzusetzen:

- **Klärung der zumutbaren Anforderungen und Belastungen** (Zumutbarkeitsprüfung) und der dafür notwendigen Ressourcen für die Bewältigung dieser Aufgaben.
- **Entlastung** in der Unterrichtsorganisation durch **ausreichend Lehrkräfte und Krankheitsvertretungen**.
- **Entwicklung eines Berufsleitbildes für Schulleitungen**. Dafür sind die Aufgabenfülle, das Anforderungsprofil, eine angemessene Besoldung (Abstandsgebot) und beamtenrechtliche Vorgaben zur Beförderung von Schulleitungen neu zu definieren.
- Die nicht direkt mit Unterricht zusammenhängende Arbeitszeit nimmt stetig zu und führt bei der Arbeitszeitberechnung nach dem Deputatsmodell zur Erhöhung der Gesamtarbeitszeit. Gefordert wird die Berücksichtigung dieser Mehrarbeit durch **die Erhöhung von Anrechnungen und Ermäßigungen**.
- Dringend erforderlich ist **die Erhöhung der Leitungszeit für alle Schulen**. Die Anhebung der Leitungszeit um 2 Deputatsstunden für kleine Schulen sehen wir als richtigen Einstieg. Wir fordern jedoch die weitere spürbare Anhebung des Sockels und eine Erhöhung durch Anhebung der Berechnungsfaktoren.  
Die Schulleitungszeiten für die SBBZ müssen ebenfalls angehoben werden.
- Die **Benachteiligung** kleiner Schulen muss **beendet werden** (Leitungszeit, Besoldung, Entlastungskontingent).
- Dringend erforderlich ist die **Entlastung von Schulleitungen** für Aufgaben der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung (Unterrichts-, Schul- und Personalentwicklung, Inklusion und Ganztagsorganisation).
- Notwendig ist eine **professionelle Unterstützung der Schule** im Verwaltungs- und Organisationsbereich und in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz. Dazu gehört auch eine

den pädagogischen und organisatorischen Erfordernissen entsprechende **zeitgemäße EDV-Ausstattung**. Ebenfalls ausreichende Arbeitszeitvolumen und eine bessere Vergütung für Schulsekretärinnen und Hausmeister.

- **Verbindliche Regelungen** für auskömmliche **Schuletats** und deren Bewirtschaftung sind überfällig.
- Eine professionelle und **kontinuierliche Nachwuchsgewinnung** ist unerlässlich. Ebenso die Professionalisierung von Schulleitungen und Schulleitungsteams durch berufsbegleitende Qualifikation.

Im Oktober 2008 haben sich Bund und Länder in Dresden auf einem ‚Bildungsgipfel‘ darauf verständigt, die öffentlichen und privaten **Ausgaben für Bildung und Forschung** bis zum Jahr 2015 auf **10% des Bruttoinlandsproduktes** zu steigern – auf 7% für Bildung und weitere 3% für Forschung.

Das Kultusministerium hatte in einer Stellungnahme (Denkschriftbeitrag 2003) als mittelfristiges Ziel erklärt, dass eine Schulleiterin/ein Schulleiter künftig höchstens 14 Lehrerwochenstunden (LWS) Unterricht erteilen sollte.

**Diese Ziele sind bisher nachweislich nicht erreicht.**